

Unermüdlicher Kreativkopf am Würmufer

Sie wohnen nicht nur im Würmtal, sie bereichern auch auf vielfältige Weise das Kulturleben vor Ort: Zwischen Gräfelfing und Gauting sind etliche Musiker und Ensembles zu Hause, deren freiberufliche oder ehrenamtliche künstlerische Tätigkeit teils wenig bekannt ist. In unserer Sommerserie stellen wir einige von ihnen in loser Reihe vor. Heute: Udo Schindler aus Krailling.

VON THOMAS SCHAFFERT

Krailling – Das Würmtal hat wenig Höhenunterschiede. Doch in der Kraillinger Bergstraße führt eine schmale Treppe steil hinauf in das Studio „Klang & Kunst“. Es ist schon seit über einem Jahrzehnt Wirkungsort einer unerlässlich kreativen Ausnahmeerscheinung im Kulturbetrieb. Sein Eigentümer Udo Schindler hat sich einerseits als Architekt mit zahlreichen Auszeichnungen einen Namen gemacht, vor allem im Bereich städtebaulicher Visionen. Nachdem diese von der Realpolitik aber

Unermüdlicher Kreativkopf am Würmufer

Sie wohnen nicht nur im Würmtal, sie bereichern auch auf vielfältige Weise das Kulturleben vor Ort: Zwischen Gräfelfing und Gauting sind etliche Musiker und Ensembles zu Hause, deren freiberufliche oder ehrenamtliche künstlerische Tätigkeit teils wenig bekannt ist. In unserer Sommerserie stellen wir einige von ihnen in loser Reihe vor. Heute: Udo Schindler aus Krailling.

VON THOMAS SCHAFFERT

Krailling – Das Würmtal hat wenig Höhenunterschiede. Doch in der Kraillinger Bergstraße führt eine schmale Treppe steil hinauf in das Studio „Klang & Kunst“. Es ist schon seit über einem Jahrzehnt Wirkungsort einer unerlässlich kreativen Ausnahmeerscheinung im Kulturbetrieb.

Sein Eigentümer Udo Schindler hat sich einerseits als Architekt mit zahlreichen Auszeichnungen einen Namen gemacht, vor allem im Bereich städtebaulicher Visionen. Nachdem diese von der Realpolitik aber zumeist bis zur Unkenntlichkeit zusammengestrichen wurden, widmet sich der inzwischen 71-jährige Kreativkopf in konkreter Projektverantwortung heute vor allem dem nachhaltigen Bauen im Bestand.

Aber auch die Muse für Musik hat offensichtlich an seiner Wiege im Frankenland größten Einfluss ausgeübt. Schindler kam über frühe Jugenderfahrungen mit Gitarre, Schlagzeug und Saxofon bis ins Flötenstudium am Nürnberger Konservatorium. Doch bald entschied er sich gegen den klassischen Musikbetrieb der bestmöglichen Wiedergabe vorgegebener Kompositionen. Er fand seine eigene Identität als kreativer Tonkünstler im Bereich der freien Improvisation und der



Udo Schindler setzt höchste Ansprüche an die musikalische wie technische Stimmigkeit. FOTO: K.P. MENLER

analogen wie digitalen Klangexperimente im Kontext mit bildender Kunst, Fotografie und Literatur.

Dabei setzt er höchste Ansprüche an die musikalische wie technische Stimmigkeit, was seine zahlreichen Audio-Dokumentationen beweisen. Die passenden Partner dafür

Konzert in der Waldkirche geplant

findet er vor allem unter ausgesuchten Spezialisten im Bereich der experimentellen Klangkünstler-Szene, mit denen er international vernetzt ist. Seine Webseite <https://arch-musik.de> ist dementsprechend prall gefüllt mit Konzertprogrammen, Mitschnitten und Projekten.

Beim Besuch in seinem Atelier voll von Instrumenten aller Art überreicht er bescheiden einen halben Einkaufskorb von professionellen Studio-Aufnahmen, zu denen er jeweils ein ausführliches Ka-

pitel an eindrucksvollen Erfahrungen erzählen kann. In den Tondokumenten zeigt er mit seinen Kollegen einen schier unerschöpflichen Reichtum an überraschenden Klangeffekten.

Sein Credo bleibt dabei immer die sensibel vorausgehörte, miteinander abgestimmte, intellektuell tief durchdrungene, technisch meisterhaft vorgetragene, doch zugleich situativ entstehende Musik, anarchisch-frei von allen engen Vorgaben papierener Verschriftlichung, stilistisch festgelegter Interpretation und bürgerlicher Konzertrituale.

Am Sonntag, 29. Oktober, um 16 Uhr steht quasi ein Heimspiel in der Waldkirche Planegg bevor, wo Udo Schindler mit Klarinetten, Kornetten und Tubax gemeinsam mit der Grazer Pianistin Elisabeth Harnik und dem US-italienischen Percussionisten Andrea Centazzo seine Klangskulpturen in den Raum zaubern will.

zumeist bis zur Unkenntlichkeit zusammengestrichen wurden, widmet sich der inzwischen 71-jährige Kreativkopf in konkreter Projektverantwortung heute vor allem dem nachhaltigen Bauen im Bestand. Aber auch die Muse für Musik hat offensichtlich an seiner Wiege im Frankenland größten Einfluss ausgeübt. Schindler kam über frühe Jugenderfahrungen mit Gitarre, Schlagzeug und Saxofon bis ins Flötenstudium am Nürnberger Konservatorium. Doch bald entschied er sich gegen den klassischen Musikbetrieb der bestmöglichen Wiedergabe vorgegebener Kompositionen. Er fand seine eigene Identität als kreativer Tonkünstler im Bereich der freien Improvisation und der analogen wie digitalen Klangexperimente im Kontext mit bildender Kunst, Fotografie und Literatur.

Dabei setzt er höchste Ansprüche an die musikalische wie technische Stimmigkeit, was seine zahlreichen Audio-Dokumentationen beweisen. Die passenden Partner dafür findet er vor allem unter ausgesuchten Spezialisten im Bereich der experimentellen Klangkünstler-Szene, mit denen er international vernetzt ist. Seine Webseite <https://arch-musik.de> ist dementsprechend prall gefüllt mit Konzertprogrammen, Mitschnitten und Projekten.

Beim Besuch in seinem Atelier voll von Instrumenten aller Art überreicht er bescheiden einen halben Einkaufskorb von professionellen Studio-Aufnahmen, zu denen er jeweils ein ausführliches Kapitel an eindrucksvollen Erfahrungen erzählen kann. In den Tondokumenten zeigt er mit seinen Kollegen einen schier unerschöpflichen Reichtum an überraschenden Klangeffekten.

Sein Credo bleibt dabei immer die sensibel vorausgehörte, miteinander abgestimmte, intellektuell tief durchdrungene, technisch meisterhaft vorgetragene, doch zugleich situativ entstehende Musik, anarchisch-frei von allen engen Vorgaben papierener Verschriftlichung, stilistisch festgelegter Interpretation und bürgerlicher Konzertrituale.

Am Sonntag, 29. Oktober, um 16 Uhr steht quasi ein Heimspiel in der Waldkirche Planegg bevor, wo Udo Schindler mit Klarinetten, Kornetten und Tubax gemeinsam mit der Grazer Pianistin Elisabeth Harnik und dem US-italienischen Percussionisten Andrea Centazzo seine Klangskulpturen in den Raum zaubern will.